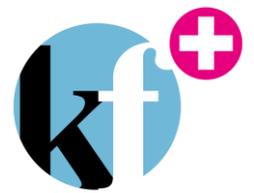


Wimpernverlängerungen

Lange, dicke Wimpern für einen betörenden Augenaufschlag - davon träumen viele Frauen. Mit einer dauerhaften Wimpernverlängerung in Form von sogenannten *Fake Lashes* ist dieser Wunsch greifbar nahe. Doch Berichte über bedenkliche Inhaltsstoffe, Wimpernausfall oder Infektionen können die Freude schnell trüben. In den letzten Jahren hat sich um *Fake Lashes* ein echter Beauty-Trend entwickelt. Nicht nur für besondere Anlässe, sondern auch dauerhaft gönnen sich inzwischen viele Frauen dieses nicht ganz günstige Verfahren im Kosmetikstudio. Hier kommen die Facts:

- ☛ **Wimpernmateriale:** künstliche Wimpern unterliegen keiner Kennzeichnungspflicht. Meist handelt es sich um Echthaarwimpern, welche von Nerzen stammen. Auch Seidenwimpern werden gern gewählt, da sie besonders weich, flexibel und natürlich sind. Sie werden aus den Seidenfasern des Kokons der Seidenraupe gewonnen, der analog zur Seidenproduktion in heissem Wasser gekocht wird und dessen Faden anschliessend abgewickelt wird. Eine (vegane) Alternative zu Echthaarwimpern sind synthetische Nerzwimpern, die sich ebenfalls *Mink Lashes* nennen. Sie sind zwar tierleidfrei, bestehen jedoch aus Mikrofasern und damit letztendlich aus umweltschädlichem Plastik. Teuer, aber nicht aus Kunststoff sind Wimpern aus Menschenhaar. Die *Human Hair Lashes* sollen besonders natürlich wirken.
- ☛ **Kleber:** dieser enthält in den meisten Fällen Ethylcyanacrylat; für die Farbe wird Kohlestaub beigemischt. Wer allergisch darauf reagiert, kann auf Latexkleber ausweichen. In professionellen Studios, die zertifizierte, getestete Kleber verwenden, soll das Risiko der unten aufgeführten Reaktionen nicht bestehen. Zudem gibt es einen speziellen Klebstoff für sehr sensible Haut. Vorsichtshalber überprüft man bei einer bekannten Allergie unbedingt zuerst die Inhaltsstoffe des Klebers im Studio.
- ☛ **Augengesundheit:** in vereinzelten Fällen wird von Allergien, Augeninfektionen wie Keratokonjunktivitis und Blepharitis sowie zusammengeklebten Augenlidern berichtet. Besonders lange Wimpern führen dazu, dass das Auge austrocknet. Die Wimpern ragen weiter hinaus in den Luftzug und bilden einen Zylinder, sodass Luft, Schmutzpartikel und Bakterien in Richtung Auge geblasen werden. Dies führt zu einer verstärkten Austrocknung der Augen. Kosmetikerinnen raten daher zu einer maximalen Verlängerung von zwei Millimetern. Falsche Wimpern können zudem zu einem Ausfall der eigenen Wimpern führen (Traktionsalopecie), wenn die künstlichen nicht fachkundig angeklebt werden oder die Länge und Stärke nicht den eigenen Wimpern angepasst wird.
- ☛ **Behandlung:** die Behandlung bei der Fachfrau dauert circa 1,5 Stunden. Dabei werden künstliche Wimpern auf den natürlichen Wimpernkranz geklebt und machen Mascara quasi überflüssig. Nach vier bis fünf Wochen ist die Wimpernpracht wieder vorbei, denn die rund 100 künstlichen Wimpern je Auge fallen zusammen mit den eigenen Wimpern aus. Die Wimpern sollten zudem mit einem speziellen Wimpernbürstchen gereinigt werden, um Infektionen durch Bakterien und Schmutz zu vermeiden.
- ☛ **Das Kosmetikstudio:** informieren Sie sich zuvor gut über das Studio, achten Sie auf eine Zertifizierung und lassen Sie sich von ausgebildeten Wimpernstylisten beraten, bevor Sie sich für eine Wimpernverlängerung entscheiden. Fragen Sie gegebenenfalls auch nach Bildern von Behandlungen anderer Kundinnen. Zudem gilt: bei günstigen Angeboten ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass billige, minderwertige Produkte verwendet werden. Eine dauerhafte Wimpernverlängerung macht alle vier bis fünf Wochen den Gang zur Kosmetikerin notwendig.



- **Die Kosten:** sind je nach Standort unterschiedlich. Eine sogenannte Neuanlage kostet zwischen CHF 130.- und 200.-; das Auffüllen alle paar Wochen zwischen CHF 70.- und 90.-. Auch wird zwischen den Techniken unterschieden: Classic, mit UV, mit 4D-Technik, Volume-Technik... Lassen Sie sich beraten.